

SPORTKLUB STOCKERAU
SEKTION TENNIS

J a h r e s b e r i c h t 1967

- | | | |
|----------------------|---------------------|----------|
| 1. REDL | 14. KRAL | |
| 2. SCHMIDT | 15. PLACEK | (Jgd.) |
| 3. PAMPICHLER | 16. SUMARIC G. | |
| 4. BAUMANN | 17. MILOSTNY | (Jgd.) |
| 5. STUHR H. | 18. MUNK | |
| 6. WIBIRAL | 19. SEBALD | |
| 7. MADER | 20. STUHR K. | |
| 8. RIEFENTHALER | 21. HABERHAUER | { Jgd. } |
| 9. SUMARIC W. | 22. BAUMHOLZER | { Jgd. } |
| 10. STÖGER | 23. STRASSNER | { Jgd. } |
| 11. WEINHAPPL | 24. ELIAS | { Jgd. } |
| 12. MACHORITSCH | 25. KAIN | { Jgd. } |
| 13. HÖLLWIRTH (Jgd.) | 26. HABERHAUER Chr. | |

Von diesen 26 Teilnehmern wurden im Jahr 1967 25 Turniere, davon 11 Meisterschaftsspiele, 1 Freundschaftsspiel, sowie die Turniere in Langenzersdorf, Wolkersdorf, Laa/Thaya (Jgd.), Baden (Jgd.), Krems, Hollabrunn, Ternitz (Jgd.), Gänserndorf, Wien (Bundessportfest), die Stadtmeisterschaften 1967, sowie 2 nach Meisterschaftsart ausgetragene vereinsinterne Wettkämpfe bestritten. Außerdem nahmen 2 Jugendliche an einem Lehrgang in Schieleton teil.

Insgesamt wurden in diesem umfangreichen Programm 233 Einzel- und 140 Doppelspiele ausgetragen.

Die 1. Mannschaft:

Folgende Spieler wurden in 6 Spielen (5 Meisterschaftsspiele, 1 Aufstiegsspiel) eingesetzt:

1. REDL	6 x
2. SCHMIDT	6 x
3. PAMPICHLER	6 x
4. BAUMANN	1 x
5. STUHR H.	6 x
6. WIBIRAL	6 x
7. RIEFENTHALER	6 x

Die 1. Mannschaft gewann alle 5 Meisterschaftsspiele, wurde Meister der B-Liga West und qualifizierte sich durch den Sieg im Aufstiegsspiel gegen den ATV-Wr. NEUSTADT (Meister der B-Liga Ost) für die Landesliga im Spieljahr 1968. In diesen 6 Spielen erzielte die Mannschaft ein Punkteverhältnis von 43 : 23.

Sportklub-I	:	KREMS	7 : 4	Auswärtsspiel
Sportklub-I	:	U. STOCKERAU	8 : 3	Heimspiel
Sportklub-I	:	AMSTETTEN	8 : 3	Heimspiel
Sportklub-I	:	TÜRNITZ	6 : 5	Auswärtsspiel
Sportklub-I	:	HORN	8 : 3	Auswärtsspiel
Sportklub-I	:	Wr. NEUSTADT	6 : 5	Auswärtsspiel

43 : 23

Von diesen 43 erzielten Siegen sind 24 Einzelsiege und 19 Doppelsiege.

Daran waren die 7 eingesetzten Spieler wie folgt beteiligt:

	Einzel	Doppel	Summe
1. REDL	5	4	9
2. SCHMIDT	4	4	8
3. PAMPICHLER	2	2.5	4.5
4. BAUMANN	0	0	0
5. STUHR H.	2	2.5	4.5
6. WIBIRAL	5	3	8
7. RIEFENTHALER	6	3	9
	24	19.0	43.0

Bemerkenswert an diesen Ergebnissen ist, daß Riefenthaler sämtliche Einzelspiele gewann, daß das als Nr. 3 spielende Doppel Pampichler-Stuhr H. ebenfalls alle 5 Doppel, in denen es eingesetzt war siegreich beendete. Während Redl-Schmidt in allen Meisterschaftsspielen die beste Durchschnittsleistung erbrachten. Baumann kam nur im Qualifikationsspiel zum Einsatz. Lobenswert der bedingungslose Einsatz der gesamten Mannschaft, die nur durch eine vorbildliche Kameradschaft und gediegenes Können den Aufstieg in die N.Ö. Landesliga schaffte. Dieser Erfolg sollte die Spieler anspornen, durch vermehrtes Training und sportliches Auftreten im nächsten Jahr die schweren Aufgaben die sie in der Landesliga erwarten zu bewältigen. Vom sportlichem Standpunkt aus, ist bei einer vollen Ausschöpfung der Steigerungsmöglichkeiten ein weiterer Fortschritt durchaus möglich.

Die 2. Mannschaft:

Folgende Spieler wurden in 6 Meisterschaftsspielen eingesetzt:

MADER, RIEFENTHALER, SUMARIC W. STÖGER, WEINHAPPL, MACHORITSCH, HÖLLWIRTH, KRAL, PLACEK, SUMARIC G. MILOSTNY, MUNK, STUHR K.

Die 2.Mannschaft gewann 5 von 6 ausgetragenen Meisterschaftsspielen und unterlag einmal (gegen Laa/Thaya mit 5:6). Die 2.Mannschaft landete im abgelaufenem Meisterschaftsbewerb punktgleich mit dem Meister Laa/Thaya an 2.Stelle. Es wurden dabei folgende Ergebnisse erzielt:

Sportklub-II	:	GÄNSERNDORF	9 : 2	Heimspiel
Sportklub-II	:	WOLKERSDORF	11 : 0	Heimspiel
Sportklub-II	:	LANGENZERSDORF	8 : 3	Heimspiel
Sportklub-II	:	HOLLABRUNN	6 : 5	Auswärtsspiel
Sportklub-II	:	LAA/Thaya	5 : 6	Auswärtsspiel
Sportklub-II	:	KLOSTERNEUBURG	6 : 5	Heimspiel

45 : 21

Von diesen 45 erzielten Siegen sind 30 Einzelsiege und 15 Doppelsiege. Im Gegensatz zur 1.Mannschaft fehlte es in der 2.Mannschaft an der Ausgeglichenheit. Trotzdem ist die Spielstärke der Mannschaft im Vergleich zum Vorjahr sprunghaft gestiegen. Landete SC-II im Vorjahr an letzter Stelle, so ging sie diesmal nur um haaresbreite am Meistertitel vorbei. Herausragend aus der 2.Mannschaft sind die 5 Einzelsiege von Riefenthaler, der somit das Kunststück zuwege brachte, in allen Einzelspielen, sowohl in der 1. als auch in der 2.Mannschaft die er bestritt, ungeschlagen zu bleiben. Diese Leistung verdient es besonders hervorgehoben zu werden. Die Erfahrung der routinierten Spieler Stöger und Machoritsch zeigte sich in den Doppelspielen (besonders in Laa/Th.) sehr deutlich und gab den jungen Spielern den nötigen Rückhalt. Mader und Weinhappl zeigten in einigen Einzelspielen (besonders gegen Klosterneuburg) überdurchschnittliches Können und beachtlichen Ehrgeiz. Die jungen Spieler (wie etwa Placek, Höllwirth, Munk u.s.w.) lieferten unterschiedliche Ergebnisse, vermögen sich aber mit dem Rückhalt der erfahrenen Spieler noch zu steigern. Dazu wird es allerdings eines vermehrten Trainingseifers und vor allem eines persönlichen Verzichts zugunsten der Mannschaft bedürfen.

Waren in den vorstehenden Teilen des Berichtes die Mannschaftskämpfe der Gegenstand der Ausführungen, so soll sich der folgende Teil die Ergebnisse in Turnieren, bei Einzel- und Doppelspielen in den Verschiedenen Meisterschaften und ähnlichen Bewerben beschäftigen. Zunächst die Sieger und Placierten des SC-Stockerau.

Langenzersdorfer Turnier:	Herreneinzel	II.	SCHMIDT
Wolkersdorfer Turnier:	Herreneinzel	II.	RIEFENTHALER
	Jugendeinzel	I.	HÖLLWIRTH
Kreisjugendmeistersch. Laa/Th.:	Jugendeinzel	III.	HÖLLWIRTH
	Jugenddoppel	Fin.	HÖLLWIRTH-PLACEK
Kreismeisterschaft Hollabrunn:	Herreneinzel A	I.	REDL
	Herreneinzel A	II.	WIBIRAL
	Herreneinzel A	III.	RIEFENTHALER
	Herrendoppel	II.	REDL-SCHMIDT
	Herreneinzel B	I.	BAUMANN
	Herreneinzel B	III.	MADER
ASKÖ-Jugendlandesmeistersch. Ternitz:	Jugendeinzel	II.	WIBIRAL
	Jugenddoppel	II.	WIBIRAL-HÖLLWIRTH
	weibl. Jugendeinzel	II.	HABERHAUER Chr.
Bezirkssportfest Gänserndorf:	Herreneinzel	I.	SUMARIC W.
	Herreneinzel	II.	BAUMANN
	Herreneinzel	III.	SUMARIC G.
	Herrendoppelfin.		BAUMANN-HÖLLWIRTH
	Herrendoppelfin.		SUMARIC-SUMARIC
	Herrendoppel	III.	MUNK-PLACEK
Stockerauer Stadtmeisterschaft:	Herreneinzel A	I.	REDL
	Herreneinzel A	II.	BAUMANN
	Herreneinzel A	III.	WIBIRAL
	Herreneinzel B	I.	SUMARIC W.
	Herreneinzel B	II.	MADER
	Herreneinzel B	III.	STÖGER
	Herreneinzel B	III.	PLACEK
	Jugendeinzel	III.	HÖLLWIRTH
	Schülereinzel	II.	STRASSNER
	Herrendoppel	I.	REDL-WIBIRAL
	Herrendoppel	II.	BAUMANN-SEUHR H.
	Herrendoppel	III.	STÖGER-MACHORITSCH
	Herrendoppel	III.	SUMARIC-SUMARIC
	Jugenddoppel	I.	HÖLLWIRTH-PLACEK
	Jugenddoppel	III.	MILOSTNY-HABERHAUE

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich ist, scheinen dabei nicht weniger als 18 verschiedene SC-Spieler auf. Diese Tatsache ist besonders erfreulich, beweist sie doch in überzeugender Weise, daß nicht nur einzelne Spieler, sondern zahlreiche Vereinsmitglieder erstklassige Leistungen zu erbringen imstande sind.

Bei der Betrachtung dieser sportlichen Jahresbilanz gibt es zahlreiche Gelegenheiten, Lob und Glückwünsche zu verteilen. Doch hätte dieser Bericht seinen Sinn verfehlt, wollte man aus ihm nicht auch die negativen Erkenntnisse gewinnen, die sich aus den angeführten Fakten ergeben.

So ist zum Beispiel festzustellen, daß für die 1. und 2. Mannschaft zahlreiche Spieler zur Verfügung stehen, daß aber bei den Jugendlichen besondere Anstrengungen notwendig sein werden, um die Leistungen entsprechend zu steigern. Dies sollte aber bei vorbildlicher sportlicher Leistung der 1. und 2. Mannschaft absolut möglich sein.

Der zweite auffallende Punkt ist die Tatsache, daß sowohl die 1. als auch die 2. Mannschaft in ihren Meisterschaftsspielen des öfteren Ergebnisse erzielte, die zweifellos zu denken geben müssen. Bei der Betrachtung der Schlußtabelle der B-Liga West z.B. in der die 1. Mannschaft Meister wurde, wird dies besonders augenscheinlich.

1. SC-STOCKERAU	5 Punkte
2. TURNITZ	4 Punkte
3. KREMS	2 Punkte
4. U. STOCKERAU	2 Punkte
5. AMSTETTEN	2 Punkte
6. HORN	0 Punkte

Dabei haben die SC-Spieler gegen die Vereine der oberen Tabellenhälfte nur 2 Einzel verloren, während gegen die Union-Stockerau und Amstetten, die in der Spielstärke zweifellos schwächer sind, jeweils 3 Einzel verloren wurden. In den Doppelspielen war es zum Teil ähnlich. So wurden z.B. gegen den Tabellenletzten Horn 2 Doppel verloren.

Beinahe gleich zeigt sich die Situation bei der 2. Mannschaft, wenn man etwa die Ergebnisse gegen Laa/Thaya (1:5 in den Einzel, 4:1 bei den Doppel) und gegen Klosterneuburg (5:1 in den Einzel, 1:4 in den Doppel) betrachtet. Diese Beispiele weisen auf ein schlecht dosiertes Training hin, das den im nächsten Jahr zweifellos steigenden Anforderungen angepaßt und intensiviert werden mußte. In der Landesliga werden etwa im Einzel verschenkte Punkte wohl kaum mehr in den Doppel (oder umgekehrt) gutgemacht werden können, so wie dies in der abgelaufenen Saison in der B-Liga möglich war. Daß die Spieler der 2. Mannschaft ihr Training ebenfalls dem der 1. Mannschaft anpassen müssen, ergibt sich aus der Notwendigkeit, bei dem Ausfall eines Spielers der Kampfmannschaft diesen ersetzen zu müssen. Im abgelaufenen Spieljahr hatte die 1. Mannschaft zum Glück immer komplett gespielt, was aber im kommenden Jahr schon wieder anders sein kann.

Doch nicht nur in sportlicher Beziehung gibt es in Zukunft viel Arbeit. So müssen auf der Tennisanlage wesentliche Verbesserungen erreicht werden, damit es endlich möglich wird, auch in Stockerau, wo zahlreiche gute Spieler zur Verfügung stehen, ein ständiges Turnier (wie etwa in Langenzersdorf) durchzuführen. Die besten sportlichen Bedingungen zu diesem Vorhaben zu schaffen, wird die nächste große Aufgabe sein, die es zu bewältigen gibt.

Zum Schluß dieses Jahresberichtes sei nicht auf alle die vergessen, die am Rande des Spielbetriebes mithalfen, die schönen Erfolge des vergangenen Spieljahres zu erreichen.

Sei es, daß sie den Verein finanziell unterstützten, als Schlachtenbummler unsere Spieler zu ihren schweren Auswärtsspielen begleiteten, oder sich in uneigennütziger Weise mit Hilfeleistungen zur Verfügung stellten. Sie alle haben mitgeholfen, unseren Verein weiter an die Spitze zu bringen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Sektionsleitung